

Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u.a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der seit 1.5.1996 gültigen Stadtgebietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit weit über 87 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Neben-

noch Stadtbezirk 9

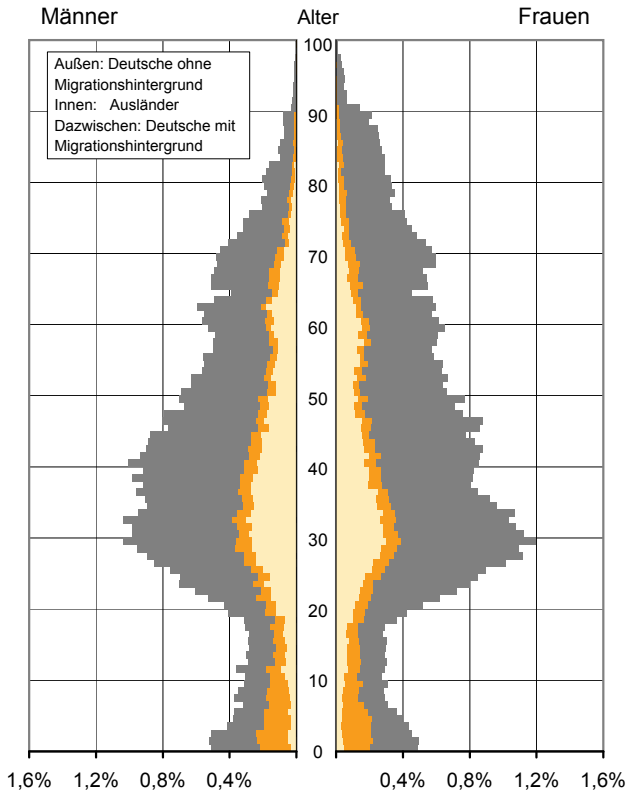
straßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4 600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätzen vor. Der neue S-Bahnhof an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde Ende 2009 eröffnet.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße entsteht zur Zeit das „Schlossviertel Nymphenburg“. Der größte Teil der etwa 1 200 Wohnungen ist bereits fertiggestellt. Neben den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen sind gut 1 000 Arbeitsplätze in Planung.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u.a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2009



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2009: 87 846 (dar. Ausländer: 18 147 oder 20,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2007	1 977	1 860	209	204	2 186	2 064
2008	2 022	1 952	216	191	2 238	2 143
2009	2 156	2 107	223	203	2 379	2 310
6 bis unter 15 Jahre						
2007	1 938	1 854	525	502	2 463	2 356
2008	2 012	1 847	501	485	2 513	2 332
2009	2 074	1 903	466	441	2 540	2 344
15 bis unter 45 Jahre						
2007	14 566	15 818	5 493	5 045	20 059	20 863
2008	14 691	15 978	5 553	5 137	20 244	21 115
2009	14 902	16 181	5 446	5 027	20 348	21 208
45 bis unter 65 Jahre						
2007	7 810	8 874	2 500	2 200	10 310	11 074
2008	7 845	9 020	2 573	2 275	10 418	11 295
2009	7 926	9 174	2 561	2 280	10 487	11 454
65 Jahre und älter						
2007	4 793	8 356	806	634	5 599	8 990
2008	4 905	8 335	844	661	5 749	8 996
2009	5 017	8 259	830	670	5 847	8 929
Insgesamt						
2007	31 084	36 762	9 533	8 585	40 617	45 347
2008	31 475	37 132	9 687	8 749	41 162	45 881
2009	32 075	37 624	9 526	8 621	41 601	46 245

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	898	119	759	60	+ 139	+ 59
2008	928	116	691	51	+ 237	+ 65
2009	962	118	772	56	+ 190	+ 62

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2007	10 986	4 186	10 093	3 903	+ 893	+ 283
2008	14 094	5 197	13 140	4 708	+ 954	+ 489
2009	12 647	4 936	11 714	4 969	+ 933	- 33

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2010)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (68 Einw. je ha)	1 293,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	625,82	48,4
dar. Wohnen	386,96	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	363,34	28,1
dar. Sportanlagen	29,36	
Grünanlagen u.-flächen	333,97	
Verkehrsflächen	260,47	20,1
Landwirtschaftsflächen	6,30	0,5
Waldflächen	5,42	0,4
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2009)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	239	Einwohner je Kassenarzt	368
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	50	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	12	Neurologie	1
Chirurgie	6	Orthopädie	14
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	26
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	5
Innere Medizin	40		
Zahnärzte insgesamt	84	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 046
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	21 962
Psychologische Psychotherapeuten	65	Einwohner je Therapeut	1 351
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	20	Einwohner je Therapeut	4 392
Apotheken	27	Einwohner je Apotheke	3 254
Krankenhäuser (31.12.2008)	5	Aufgestellte Betten	1 638
Altenheime (31.12.2008)	4	Verfügbare Plätze	567

Kindertageseinrichtungen (15.03.2009)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig ²⁾	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	42	1	66
Personal	215	277	2	494
Betreute Kinder	1 513	1 591	21	3 125
davon				
0 - unter 3jährige	146	342	11	499
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	821	1 029	10	1 860
5 - 14jährige (Schulkinder)	546	220	-	766

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2009/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 092	745
mit Grundschüler/innen	.	.	.	.	2 215	354
Hauptschüler/innen	.	.	.	.	877	391
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	149	25
Realschulen	4	1	-	3	1 296	135
Gymnasien	5	2	1	2	4 120	386
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	128	40
Berufliche Schulen	10	2	-	8	2 664	402
darunter Berufsschulen	2	2	-	-	1 963	307

Kultur (31.12.2009)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	7
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2007	2008	2009
Wohnungszugang	437	56	749
Wohnungsabgang	10	8	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+427	+48	+734

6. Tourismus (Jahr 2009 bzw. 31.12.2009)

Betriebe 11	
Betten 2	202
Angekommene Gäste	192 070
Übernachtungen 445	790

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2008	2009
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 974	2 303
davon Frauen	937	1 080
Männer	1 037	1 223
davon Deutsche	1 274	1 490
Ausländer/innen	699	807
davon Leistungen nach SGB II	1 092	1 155
Leistungen nach SGB III	882	1 148

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	31.12.2008	31.12.2009
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 125	37 513
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	32 374	32 778
Lkw	1 043	1 032
Krafträder	2 997	3 039
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	427	427

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	-	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	-	-	3,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	-	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	-	4,1	2,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	2,1	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	4,3	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	1,3	5,5	5,9
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	2,3	3,5	9,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	1,0	7,2	5,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,4					
Josef Schmid CSU	20,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Nur aktive, zugelassene Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.